



EG3 – ENERGETISCHE SANIERUNG DER GEBÄUDEHÜLLE UND ANLAGENTECHNIK SONSTIGER NICHT ÖFFENTLICHER NICHTWOHNGBÄUDE

Ziel: Steigerung der Sanierungsrate sonstiger nichtöffentlicher Nichtwohngebäude

Durch die energetische Sanierung nicht öffentlicher Nichtwohngebäude können erhebliche Energiemengen eingespart werden. Die Koordination solcher Maßnahmen mit den Maßnahmen der energetischen Quartierssanierung erlaubt es, bspw. die Dimensionierung eines Nahwärmenetzes gezielt auf den künftigen Sanierungszustand dieser Gebäude abzustimmen. Vermeidbare Investitionsentscheidungen wie z. B. eine fällige Erneuerung einer dezentralen Wärmeerzeugung können somit durch übergeordnete Maßnahmen (z. B. Anschluss an ein Nahwärmenetz) ersetzt werden. Ziel ist daher, zuerst Energie zu sparen, bevor diese effizienter und auch regenerativ erzeugt wird.

Verknüpfte Maßnahmen:

EG4, EG5, EG6, EV1, EV2, EV3, EV4, EV5, MO1, MO3, KA2, KA4, KM1, KM2, KM3, KM4

Akteure / Beteiligte:

Initiator: Sanierungsmanagement, Energieberater (Kampagnen)
Ansprechpartner: Gewerbeverbände, Sanierungsmanagement, Energieberater, Handwerk
Zielgruppe: Besitzer von Nichtwohngebäuden
Koordination: Sanierungsmanagement/Veldenz
Kooperationspartner: Ingenieurbüros, Handwerk

Kosten

Investitionskosten: gemäß objektbezogener Planung

Finanzierungswege

Förderung (vgl. auch Kapitel 8.3): KfW-Programm Nr. 217/218 Energieeffizient Bauen und Sanieren für energiesparende Nichtwohngebäude
Nr. 276/277/278 Energieeffizient Bauen und Sanieren, Kredit
Nr. 270/274 Kredit Erneuerbare Energien – Standard, Kredit
Nr. 271/281 Erneuerbare Energien – Premium, Kredit
BAFA-Anreizprogramm Programm Heizen mit erneuerbaren Energien - Biomasse – Zuschuss, mit Zuschlag APEE
Förderung "Zukunftsfähige Energieinfrastruktur" (ZEIS) des Landes RLP - Zuschuss
ISB Programm Effizienzcredit RLP 603/604
ISB Förderung zur verstärkten Nutzung von erneuerbaren Energien und zur Steigerung der Energieeffizienz
ISB mit EU Förderung Steigerung der Energie- und Ressourceneffizienz
ISB Wohnen in Stadt und Ortskernen u.a. für Erhöhung der Attraktivität dieser Gebiete für Wohnen und Arbeiten, Erhaltung bzw. Verbesserung der sozialen, kulturellen, freizeitbezogenen und Versorgungsinfrastruktur, Zuschuss

Umsetzungsempfehlung

frühzeitige Koordination von Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden und mit der Planung des Nahwärmenetzes in einer Lenkungsrunde ermöglicht zeitnahe Umsetzung



Foto: Ortsbegehung Stadt-Land-plus

Synergien und Potenzial

Verringerung der Nebenkosten für die Gebäudeeigentümer und deren Nutzer;
Wertsteigerung der Immobilie, rationelle regenerative Versorgung der Gebäude bei gleichzeitig besserer Effizienz der Nahwärmeversorgung durch höhere Anschlussdichte unter Einbeziehung von Maßnahmen möglich.

CO₂e- Einspareffekte

In vielen Fällen sehr hoch, da dezentrale Versorgungslösungen oft auf Basis fossiler Energieträger realisiert worden sind.

Risiken und Hemmnisse

Bei der Gebäudehülle:

hoher Investitionsaufwand

bei der Heizung:

geringer Investitionsaufwand bei Heizungsoptimierung
hoher Investitionsaufwand bei Erneuerung der Heizungsanlage
evtl. Konkurrenz zu geplanter Nahwärme
Einschätzung „Alte Anlage“ läuft noch und hält Grenzwerte ein
Geringe Auslastung des Gastgewerbes in den Wintermonaten, daher verlängern sich Amortisationszeiten